

[Download] Das Schwarzbuch des KGB: Moskaus Kampf gegen den Westen

Das Schwarzbuch des KGB: Moskaus Kampf gegen den Westen

Von Christopher Andrew, Wassili N. Mitrochin
ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrang: #153889 in BcherVerffentlicht am: 2001-04-01Einband:
Taschenbuch848 Seiten | File size: 72.Mb

Von Christopher Andrew, Wassili N. Mitrochin : Das Schwarzbuch des KGB: Moskaus Kampf gegen den Westen before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Das Schwarzbuch des KGB: Moskaus Kampf gegen den Westen:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.
HochspannendVon ptbEine Uberfile an sauber recherchierten Details ber Geheimoperationen des KGB (und seiner

vorlufer) im Westen, flssig geschrieben und auch fr den Nichtfachmann spannend zu lesen. Eigentlich beklemmend und bedenklich, wer alles sich im Westen freiwillig in den Dienst des mrderischen KGB stellte. Man versteht nach der Lektre besser, weshalb es zur Massenhysterie der McCarthy-ra kommen konnte, nachdem Ende der 1940er und Anfang der 1950er Jahre in den USA bekannt wurde, wie weit nicht nur amerikanische Regierungsstellen, sondern auch Forschung, Wissenschaft und Kultur mit sowjetischen Agenten durchsetzt waren. Trstlich immerhin die Erkenntnis, dass der KGB am Ende den Zerfall des Sowjetreiches nicht aufhalten konnte. Professor Andrew endet seine Darstellung mit Jelzin. Heute scheint der KGB (unter anderem Namen zwar) wieder mchtiger denn je, sitzt mit Putin doch ein KGB-Mann im Kreml. So erstaunt nicht, dass Kritiker auch heute wieder mundtot gemacht, eingesperrt oder liquidiert werden - sogar im Ausland (Flle Litwinenko und Beresowski). Zwar bestehen heute mit westlichen Nachrichtendiensten gewisse Absprachen wegen gemeinsamer Bekmpfung des Terrorismus. Doch die ambivalente Haltung des Kreml im Zusammenhang mit den Attentern beim Boston Marathon 2013 nhrt den Argwohn, dass der KGB geblieben ist, was er seit seiner Grndung war: ein Instrument des Kreml zur rcksichtslosen Durchsetzung seiner Politik. Im Innern wie nach aussen. 14 von 16 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Zur Geschichte und Methodik der Geheimdienste Von Ein Kunde Sofern das "Schwarzbuch des KGB" nicht als groangelegte Desinformationskampagne der westlichen Geheimdienste benutzt wurde - was ich nicht glaube - ist es eines der authentischsten Chronologien ber die Geheimdienste in West und Ost. Es widerlegt einige falsche Annahmen und Informationen (etwa vermeintlich richtige Hindergrnde ber Politik) und bringt dem Leser das "Handwerk" der Geheimdienste etwas nher. Weiters werden die Geheimdienste entmystifiziert - viele "gro Operationen" liefen in Wirklichkeit sehr einfach ab. Der Leser beginnt die Hintergrnde der politischen Vorgnge der Vergangenheit anders zu verstehen. Vor allem einige von Historikern geprgte Interpretationsansatze der Geschichte werden hier blogestellt. Ein sehr lesenswertes und spannendes Buch - bis zur letzten Seite. Wien, Mai 2000 23 von 27 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. typisches Schwarzbuch, einseitige Darstellung; Von DaBDot@gmx.de Es liegt in der Natur eines Schwarzbuches, dass es nicht den Anspruch erhebt, neutral Stellung zu beziehen, und so ist auch dieses Buch zu einer negativ gefrbten Abrechnung mit dem ehemaligem Arbeitgeber des Co-Autors geworden. Trotzdem gibt einem dieses Buch einen guten Einblick in die Arbeits- und Entscheidungsprozesse in dieser Organisation. Jedoch muss ich den Autoren einen Vorwurf machen: Das Buch enthlt einen 109 Seiten starken Abschnitt mit Anmerkungen am Ende des Buches, und man ist als Leser stndig gezwungen zwischen dem Hauptteil und den Anmerkungen zu wechseln, da diese z.T. zum Verstndnis beitragen. Fazit: Ein lesenswertes, wenn auch schwer lesbares Buch voller einzigartiger Informationen!

.de Christopher Andrews und Wassili Mitrochins Schwarzbuch des KGB ist eine kleine Sensation. Mitrochin, ein Archivar in der Auslandsabteilung des KGB, fertigte seit 1972 Notizen und Abschriften geheimer Dokumente an, ordnete und kommentierte sie. Insgesamt 25.000 Blatt, die er 1992 mit Hilfe britischer Agenten in den Westen schmuggelte. Nach eigener Aussage ging es ihm dabei nicht um Verrat. Er war zu der berzeugung gelangt, da das russische Volk ein Recht darauf habe, die geheime Geschichte des KGB zu kennen, um seine eigene Vergangenheit besser verstehen zu knnen. Nachdem die westlichen Nachrichtendienste die Unterlagen jahrelang ausgewertet hatten -- Mitrochins Notizen fhrten u.a. zur Verhaftung mehrerer Agenten -- erhielt er die Erlaubnis, gemeinsam mit dem Historiker und Geheimdienstexperten Christopher Andrew das Material zum vorliegenden Buch zu verarbeiten. Mit dem Schwarzbuch des KGB haben Andrew und Mitrochin zweifellos ein neues Standardwerk zur Geschichte des KGB vorgelegt. Ihre wissenschaftlich aufgearbeiteten Berichte lassen die Rolle des sowjetischen Geheimdienstes bei der Niederschlagung des Prager Frhlings und beim Kampf gegen die polnische Opposition in einem neuen Licht erscheinen. Von besonderem Interesse sind auch die Kapitel ber die politische Kriegsfhrung -- "aktive Manahmen gegen den Hauptgegner" -- und die Auseinandersetzungen mit sowjetischen Dissidenten, die der "ideologischen Subversion" verdchtigt wurden. Zwar wurde der alte KGB nach dem mglckten Putschversuch gegen Gorbatschow im August 1991 zerschlagen, doch sein Geist lebt in den sechs Nachfolgeorganisationen weiter. Ehemalige KGB-Mitarbeiter haben lngst wieder wichtige Positionen in Staat und Gesellschaft besetzt, und einige haben sogar gute Chancen, der nchste Prsident Rulands zu werden. -- Stephan Fingerle Kurzbeschreibung Dieses Buch des britischen Geheimdienstexperten Christopher Andrew basiert auf einem sensationellen Geheimdienstcoup: der Auswertung hochgeheimer Dokumente des KGB-Auslandsnachrichtendienstes. Der russische berlufer Wassili Mitrochin hatte diese unter hohem persnlichem Risiko entwendet und in den Westen gebracht. Es handelte sich laut FBI um das vollstndigste und umfassendste Material, das je geliefert wurde. Autorenkommentar All jenen gewidmet, die die Wahrheit sagen wollten, aber nicht konnten. Wassili Mitrochin